

1.3 Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen

Museen

Leider war es auch für 1996 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 2.174 (52,9 %) der 4.113 Museen, die für 1996 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben. Dies liegt unter anderem daran, daß in 1.602 Museen kein Eintrittsgeld erhoben und damit auch keine zielgruppenspezifische Zählung durchgeführt wird. Selbst wenn Eintritt erhoben wird und damit häufig eine recht genaue Aussage über die Gruppen- und Einzelbesuche getroffen werden könnte, wird von seiten vieler Museen keine einheitliche, vergleichbare Differenzierung vorgenommen.

In den 2.174 Museen und Museumseinrichtungen wurden 10.495.332 Gruppenbesuche und 24.634.034 Einzelbesuche registriert. Diese Differenzierungen können nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1995 verglichen werden, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu Angaben machen konnten.

Ausstellungshäuser

Auch den Ausstellungshäusern ist es aus ähnlichen Gründen häufig nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Wir bitten, soweit möglich, um eine prozentuale Schätzung der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu konnten 283 Einrichtungen, also 88,4 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben, Angaben machen. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. 58 % der Einrichtungen, die diese Frage beantworteten, gaben an, daß der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr liegt. Nur in 22 Häusern überwiegen die Gruppenbesuche vor den Einzelbesuchen.

2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

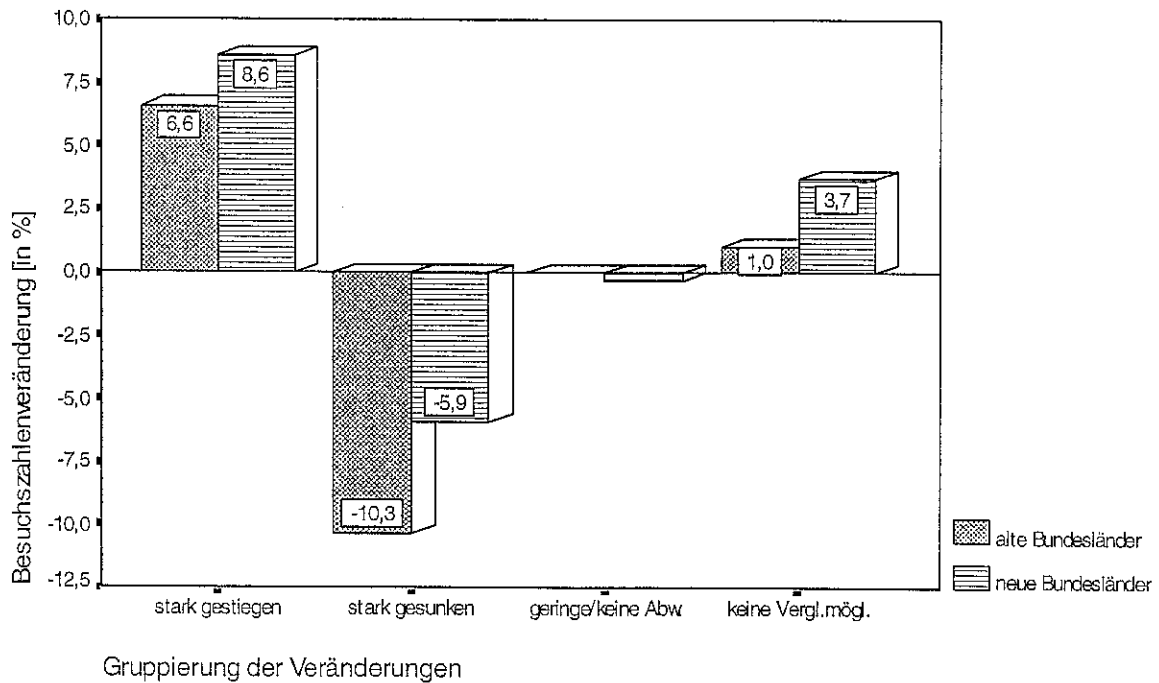
2.1 Besuchszahlen der Museen 1996 im Vergleich zu 1995

Die Summe der Besuchszahlen 1996 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 506.610 bzw. 0,6 % niedriger als im Jahr 1995. Die Museen in den alten Bundesländern hatten 1996 knapp 1,9 Mio. Besuche weniger als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 1,35 Mio. Besuche mehr. Seit 1991 geht von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer zurück (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %, 1994: 4,3 %, 1995: 0,7 %). Nach einem Rückgang von knapp einem Prozent im Vorjahr, liegt er in diesem Jahr bei etwa drei Prozent, dem zweithöchsten prozentualen Rückgang seit 1991.

Einen Zuwachs an Besuchen hatten in den alten Bundesländern lediglich die Museen in Baden-Württemberg, in Berlin und in Bremen. Im Freistaat Bayern und in Hessen sind die Besuchszahlen etwa gleichgeblieben.

In den folgenden sechs alten Bundesländern ging die Besuchszahl gegenüber dem Vorjahr zurück: Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein.

Abbildung 1: Veränderungen der Besuchszahlen



Für die Museen der alten Bundesländer ist im Vergleich zu 1995 insgesamt gesehen ein weiterer Rückgang um 1.855.789 (2,7 %) auf 67.107.488 Besuche festzustellen.

Die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um 1.349.189 auf 23.448.078 Besuche zu verzeichnen (Besuchszahl 1995: 22.098.899). D.h. zusammen hatten die Museen in den neuen Bundesländern 6,1 % mehr Besuche als im Vorjahr. Lediglich die Museen in Mecklenburg-Vorpommern hatten einen geringfügigen Rückgang (1,5 %) der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Es werden derzeit anhand exemplarischer Beispiele Einflußfaktoren auf den Besuch von Sonderausstellungen versus Dauerausstellungen untersucht. Hier scheint sich nach ersten Ergebnissen die Hypothese zu bestätigen, daß Sonderausstellungen in den Großstädten und Metropolen einen hohen Anteil an lokalen Besuchern haben, während die Dauerausstellungen dieser Museen verstärkt von Auswärtigen besucht werden. Weitere und differenziertere Ergebnisse werden vorgelegt, sobald die Studie abgeschlossen ist. In vielen der langfristig untersuchten Museen sind in diesem Zeitraum die Besuchszahlen leicht gesunken. Es ist daher auch interessant zu untersuchen, ob durch Museumsneugründungen bzw. -eröffnungen bereits vorhandenen Museen Besucher abgezogen werden, d.h. ob insgesamt der Anteil der Bevölkerung, der überhaupt ein Museum besucht, konstant bleibt. Zur Beantwortung dieser Frage werden weitere Untersuchungen durchgeführt.

Abbildung 1 veranschaulicht, daß der prozentuale Anteil der Museen mit stark gesunkener Besuchszahl in den alten Bundesländern doppelt so hoch ist wie in den neuen Ländern. Dagegen haben sich in 8,6 % (und damit 2 % mehr Museen) die Besuchszahlen in den neuen Bundesländern stark erhöht.

Insgesamt ist damit die Entwicklung in den Museen der alten und der neuen Länder so unterschiedlich, daß auch für das Berichtsjahr 1996 die Daten für die alten und die neuen Bundesländer getrennt betrachtet werden.

2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins ist 1996 gegenüber der Besuchszahl 1995 gesunken. Berücksichtigt man darüber hinaus, daß auch in die Erhebung für das Jahr 1996 eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden sind, z.B. weil sie neu eröffnet wurden, dann ist festzustellen, daß die Besuchszahl derjenigen West-Museen, die bereits 1995 in die Erhebung eingeschlossen waren, erheblich zurückgegangen ist. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 71 auf 3.994 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,8 %. Einige Einrichtungen wurden für das Jahr 1996 nicht angeschrieben, da sie während des ganzen Jahres geschlossen waren. In einigen Fällen mußten Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden. Neu erfaßt wurden 103 Einrichtungen, die etwa 1,0 Mio. Besuche meldeten. Die Museen, die bereits im Jahr 1995 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von 1,1 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Sonderausstellungen (z.B.: Städtisches Museum Braunschweig; Städtische Galerie im Prinz-Max-Palais, Karlsruhe; Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern, Kümmerbrück; Naturkundliche Sammlungen Ulm)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Museum für Post und Kommunikation, Berlin; Schloß Baldern Bopfingen; Wilhelm-Busch-Mühle, Ebergötzen; Schiffahrtsmuseum Langeoog)
- Sonderveranstaltungen (z.B.: Limesmuseum, Aalen; Landschaftsmuseum Angeln, Langballig; Sammlung zur Heimatgeschichte, Monheim; Holzknechtmuseum Ruhpolding)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 1996 ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikumsanreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise zu einem Besuch motiviert werden können, bleibt noch zu klären. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß es durchaus möglich ist, durch besondere Angebote auch Personen

zu einem Museumsbesuch zu motivieren, die dieses Museum 10 oder mehr Jahre nicht besucht haben.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1995 zu verzeichnen war, einen Zuwachs von 144 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 1996 im Vergleich zum Vorjahr gemeldet.

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 214 (56,6)	Einschränkung von Sonderausstellungen 120 (34,6)	1
2	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 146 (38,6)	baulich-organisatorische Schließung 68 (19,6)	2
3	Sonderveranstaltungen 68 (18,0)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 44 (12,7)	3
4	Eröffnung neuer Räume, Neubau 64 (16,9)	Kürzung der Etatmittel 37 (10,7)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 27 (7,1)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 34 (9,8)	5
6	erhöhter Bekanntheitsgrad 8 (2,1)	Verkürzung der Öffnungszeiten 33 (9,5)	6
7	Erweiterung der Schausammlung 5 (1,3)	Rückgang des Fremdenverkehrs 27 (7,8)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 378 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 347 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten (Mehrfachnennungen waren möglich)

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1996 im Vergleich zu 1995 zurückgegangen. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 1995 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 1996 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein Grund für Abnahmen der Besuchszahlen ist die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld, manchmal auch die Schließung von Ausstellungsräumen. Oft ist das Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen eine Folge von Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- mehr oder attraktivere Ausstellungen im Vorjahr (1995) bzw. keine Ausstellung 1996 (z.B.: Kreismuseum Bonndorf; Stadtmuseum Coesfeld; Wilhelm-Lehmbruck-Museum der Stadt Duisburg; Altes Residenztheater, München)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 1996 (z.B.: Museum der Stadt Weinheim; Neanderthal-Museum, Erkrath; Landesmuseum Mainz; Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück)

- Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld (z.B.: Braunschweigisches Landesmuseum; Museum Schloß Lembeck, Dorsten; Städtische Galerie Moers; Historisches Museum Saar, Saarbrücken)

Insgesamt haben die 1.000 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1996 im Vergleich zu 1995 stark verringert hat, 295 Sonderausstellungen weniger für 1996 als für 1995 gemeldet.

Im Jahr 1996 (vgl. Tabelle 2) war die Zahl der Museen in den alten Bundesländern mit einem starken Besuchszahlenzuwachs niedriger als die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 856 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl (d.h. 10 % oder mehr Besuche im Vergleich zum Vorjahr), 1.000 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl.

Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	856	21,4	+4.556.608	378	9,5	+144
stark gesunken	1.000	25,0	-7.097.777	347	8,7	-295
geringe oder keine Abweichung	1.025	25,7	-30.434	—	—	-26
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.113	27,9	+715.814	—	—	+50
Gesamt	3.994	100,0	-1.855.789	—	—	-127

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 3.994 Museen aus den alten Bundesländern.

***) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1995 oder 1996 keine Besuchszahlen gemeldet

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 1.856 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Rückgang von 2,5 Mio. Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 1.025 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 30.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen, für die sowohl in 1996 als auch in 1995 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 2,5 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

1.113 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1995 oder für 1996 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1996 erstmals befragt bzw. erst 1996 eröffnet wurden. Diese Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,7 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenrückgang von 1,85 Mio. (2,7 %).

Betrachtet man die nach Museumsart zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß die Museumskomplexe (+8,7 %), sowie die Sammelmuseen (+2,3 %) und die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+1,6 %) einen Zuwachs zu verzeichnen hatten.

Den größten Rückgang verzeichneten – einerseits bedingt durch Einführung von Eintrittsgeld in einer Reihe von Landesmuseen und andererseits durch baulich bedingte Teil-Schließungen – die Historischen und archäologischen Museen (-12,5 %) gefolgt von den Naturkundlichen Museen (-3,4 %). Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 26).

Die folgende Tabelle 3 zeigt – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.892	47,4	83	56,5	90	53,3
2 Kunstmuseen	457	11,4	17	11,6	19	11,2
3 Schloß- und Burgmuseen	175	4,4	4	2,7	2	1,2
4 Naturkundliche Museen	196	4,9	8	5,4	4	2,4
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	426	10,6	15	10,2	20	11,8
6 Historische und archäologische Museen	219	5,5	4	2,7	11	6,5
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	0,5	0	0,0	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	546	13,7	15	10,2	19	11,2
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	63	1,6	1	0,7	4	2,4
Gesamtzahl	3.994	100,0	147	100,0	169	100,0

* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

** in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern, daß sich – nach dem starken Rückgang 1990/1991 – der Trend zu einem Wiederanstieg der Besuchszahlen seit 1992 bis 1996 fortgesetzt hat.

Für 792 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 76 % der in die Erhebung für 1996 einbezogenen 1.046 Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 1995 und für 1996 vor. Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlenanstieg von etwa 0,5 Mio. 52 Museen, d.h. 5,0 % wurden 1996 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten 1996 ca. 390.000 Besuche. Die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern sind ohne Berücksichtigung der 52 erstmalig angeschriebenen Museen im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % auf 23.057.039 gestiegen (1995: 22.098.899 Besuche).

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 254 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 77 (48,4)	baulich-organisatorische Schließung 30 (31,6)	1
2	große Sonderausstellung(en) 71 (44,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen 18 (18,9)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 43 (27,0)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 17 (17,9)	3
4	Sonderveranstaltungen 31 (19,5)	Kürzung der Etatmittel 14 (14,7)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 17 (10,7)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 12 (12,6)	5
6	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 5 (3,1)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 11 (11,6)	6
7	Erhöhung der Etatmittel 4 (2,5)	Verkürzung der Öffnungszeiten 10 (10,5)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 159 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 95 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

In etwa einem Viertel der Museen (276 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe in den Museen in den neuen Bundesländern aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Städtische Kunstsammlungen Görlitz; Bach-Archiv Leipzig; Technisches Museum Syrau; Freilichtmuseum Tilleda)
- Sonderausstellungen (z.B.: Regionalmuseum Burg Beeskow; Stiftung "Neue Synagoge Berlin-Centrum Judaicum"; Museum Reichenfels, Hohenleuben; Ägyptisches Museum Leipzig)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Otto-Lilienthal-Museum, Anklam; Deutsches Damast- und Frottiermuseum, Großschönau; Städtisches Museum Halberstadt; Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei, Leipzig)

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1996 im Vergleich zu 1995 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- baulich-organisatorische Schließung (z.B.: Museum Dermbach; Agrarmuseum Dorf Mecklenburg; Erzgebirgisches Spielzeugmuseum, Kurort Seiffen; Museum Leuchtenberg, Seitenroda)
- Einschränkung von Sonderausstellungen (z.B.: Schulmuseum Berlin; Heimatstube Darlingerode; Kreismuseum Finsterwalde)
- erschwerter Zugang durch Bauarbeiten (z.B.: "Silberwäsche" Antonsthal; Museum der Stadt Frankenberg; Museum Burg Kriebstein)

254 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 159 Einrichtungen konnten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl benennen; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in Tabelle 4 (S. 15) zusammengestellt. 95 Museen gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen in den neuen Bundesländern hat sich 1996 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1995 ergeben: 276 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl, 239 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 17).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 515 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Zuwachs von ca. 600.000 Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 277 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 60.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die sowohl für 1996 als auch für 1995 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Anstieg von ca. 500.000 Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1995 oder für 1996 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1996 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahl von etwa 800.000. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 1,35 Mio.

Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	276	26,4	+1.900.099	159	15,2	+112
stark gesunken	239	22,8	-1.306.679	95	9,1	-121
geringe oder keine Abweichung	277	26,5	-62.065	—	—	+50
keine Vergleichsmöglichkeit **)	254	24,3	+817.824	—	—	+54
Gesamt	1.046	100,0	+1.349.179	—	—	+95

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 1.046 Museen aus den neuen Bundesländern.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1995 oder 1996 keine Besuchszahlen gemeldet

Eine Reihe der nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen hat einen Anstieg an Besuchen. So zählten z.B. die Historischen und archäologischen Museen 595.505 Besuche (19,8 %) und die Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen 358.479 Besuche (16,3 %) mehr als im Vorjahr.

Einen Besuchszahlenrückgang gab es lediglich bei den Sammelmuseen (-34,7 %) und den Schloß- und Burgmuseen (-5,7 %).

Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 27).

Die folgende Tabelle 6 zeigt die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.

Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	505	48,3	30	51,7	27	65,9
2 Kunstmuseen	83	7,9	7	12,1	2	4,9
3 Schloß- und Burgmuseen	52	5,0	1	1,7	0	0,0
4 Naturkundliche Museen	60	5,7	3	5,2	0	0,0
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	113	10,8	4	6,8	1	2,4
6 Historische und archäologische Museen	66	6,3	3	5,2	1	2,4
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	7	0,7	0	0,0	0	0,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	141	13,5	7	12,1	10	24,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	19	1,8	3	5,2	0	0,0
Gesamtzahl	1.046	100,0	58	100,0	41	100,0

* in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung

** in % der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung

2.1.3 Zusammenfassung

Insgesamt gesehen ist in jedem 5. Museum in den alten Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen, während dies in den neuen Bundesländern bei jedem 4. Museum der Fall war. Einen deutlichen Rückgang hat sowohl in den alten Bundesländern als auch in den neuen Bundesländern jedes 4. Museum. Während sich in 3,7 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mindestens verdoppelte, waren es dort auch 4,2 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mindestens halbierte. In den neuen Bundesländern dagegen gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um das Doppelte oder mehr bei 5,6 % der Museen und eine Reduzierung um mehr als die Hälfte bei etwa 3,9 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für das Ansteigen bzw. das Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich für das Ansteigen kaum signifikante Unterschiede. Die Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld in Museen der alten Länder führt häufiger zu einem Absinken der Besuchszahlen, wohingegen eine Reihe der Museen in den neuen Bundesländern baulich-organisatorische Schließungen für den Rückgang der Besuche verantwortlich machten. In den neuen Ländern war ein mehrfach geäußerter Grund für den Rückgang von Besuchen der erschwerte Zugang durch Bauarbeiten.

Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Zuwächse, bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12).

2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche ein interessantes Analysekriterium. Die Besuchszahlen-gruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Gruppiert man die Besuchszahlen aller Museen (aus den alten und neuen Bundesländern), so ergibt sich folgendes Bild:

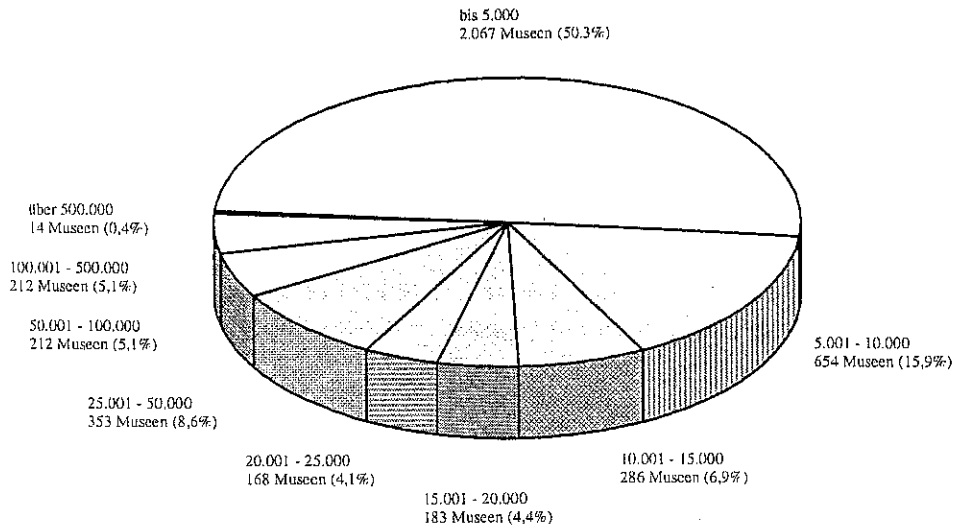
Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1996	(1995)	1996	(1995)	1996	(1995)
bis 5.000	2.067	(2.014)	41,0	(41,0)	50,3	(50,6)
5.001 - 10.000	654	(609)	13,0	(12,4)	15,9	(15,3)
10.001 - 15.000	286	(266)	5,7	(5,4)	6,9	(6,7)
15.001 - 20.000	183	(202)	3,6	(4,1)	4,4	(5,1)
20.001 - 25.000	168	(145)	3,3	(2,9)	4,1	(3,6)
25.001 - 50.000	353	(343)	7,0	(7,0)	8,6	(8,6)
50.001 - 100.000	212	(218)	4,2	(4,4)	5,1	(5,5)
100.001 - 500.000	176	(171)	3,5	(3,5)	4,3	(4,3)
500.001 - 1 Mio.	11	(10)	0,2	(0,2)	0,3	(0,2)
über 1 Mio.	3	(4)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	927	(937)	18,4	(19,0)	—	(—)
Gesamt	5.040	(4.919)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die größte Gruppe – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 1996 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt gleichermaßen für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern.

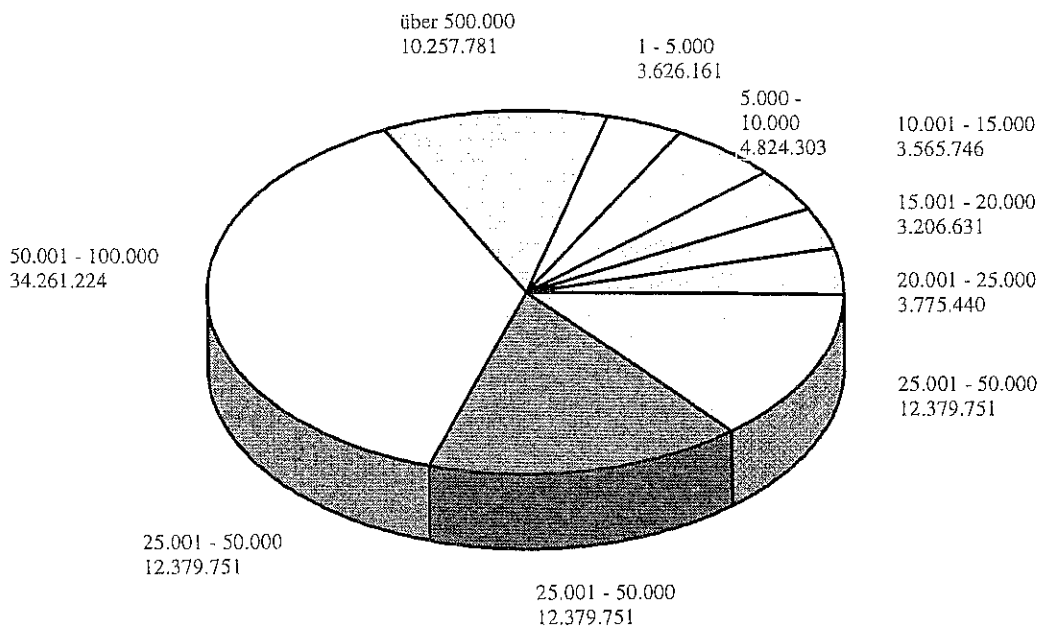
Die folgende Abbildung zeigt die Gruppierung der Museen in Größenklassen.

Abbildung 2: Gruppierung der Museen nach Größenklassen



Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der Besuche in der jeweiligen Größenklasse der Museen.

Abbildung 3: Besuche in der jeweiligen Größenklasse



In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1996	(1995)	1996	(1995)	1996	(1995)
bis 5.000	1.700	(1.646)	42,5	(41,9)	52,8	(52,6)
5.001 - 10.000	483	(451)	12,1	(11,5)	15,0	(14,4)
10.001 - 15.000	211	(198)	5,3	(5,0)	6,6	(6,3)
15.001 - 20.000	131	(152)	3,3	(3,9)	4,1	(4,9)
20.001 - 25.000	131	(109)	3,3	(2,8)	4,1	(3,5)
25.001 - 50.000	268	(270)	6,7	(6,9)	8,3	(8,6)
50.001 - 100.000	156	(165)	3,9	(4,2)	4,8	(5,3)
100.001 - 500.000	129	(127)	3,2	(3,2)	4,0	(4,1)
500.001 - 1 Mio.	6	(6)	0,2	(0,2)	0,2	(0,2)
über 1 Mio.	3	(4)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	776	(795)	19,4	(20,3)	—	(—)
Gesamt	3.994	(3.923)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1996	(1995)	1996	(1995)	1996	(1995)
bis 5.000	367	(368)	35,1	(37,0)	41,0	(43,1)
5.001 - 10.000	171	(158)	16,3	(15,9)	19,1	(18,5)
10.001 - 15.000	75	(68)	7,2	(6,8)	8,4	(8,0)
15.001 - 20.000	52	(50)	5,0	(5,0)	5,8	(5,9)
20.001 - 25.000	37	(36)	3,5	(3,6)	4,1	(4,2)
25.001 - 50.000	85	(73)	8,1	(7,3)	9,5	(8,5)
50.001 - 100.000	56	(53)	5,4	(5,3)	6,3	(6,2)
100.001 - 500.000	47	(44)	4,5	(4,4)	5,2	(5,1)
500.001 - 1 Mio.	5	(4)	0,5	(0,4)	0,6	(0,5)
keine Angaben/ keine Antwort	151	(142)	14,4	(14,3)	—	(—)
Gesamt	1.046	(996)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da die UNESCO z.B. Ethnographische und Anthropologische Museen einerseits und regionale Museen andererseits unterscheidet. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie kommerzielle Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Einteilung erfolgt daher auch weiterhin in neun Gruppen und ermöglicht so einen guten statistischen Überblick.

In den neun Museumsarten werden Museen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Personalialia in Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), Industriegeschichte, andere Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**
Museen mit mehreren Sammlungsschwerpunkten aus den Bereichen 1-6 und 8.

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalien), Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Personalien in Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Personalien Spezialgebiete, Personalien Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente

9. Mehrere Museen in einem Gebäude

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

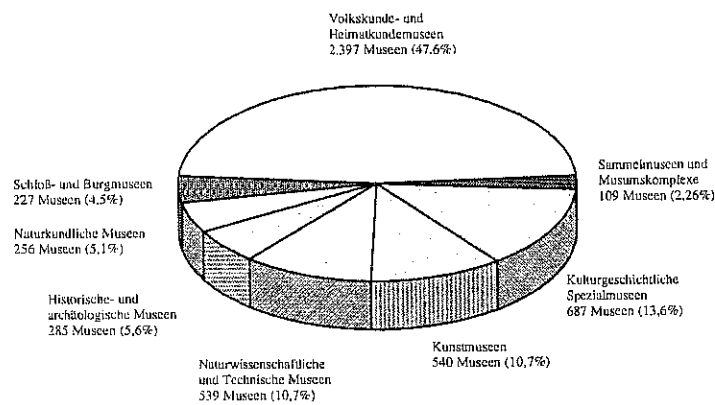
Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

2.3.1 Museumsbesuche in Freilichtmuseen

Aufgrund dieser Zuordnungen ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – durchaus gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der **Freilichtmuseen** in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 97 Museen (1995: 95 Museen) als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.686.297 Besuche in 1996 und führten 177 Sonderausstellungen durch (1995: 6.385.679 Besuche, 171 Sonderausstellungen).

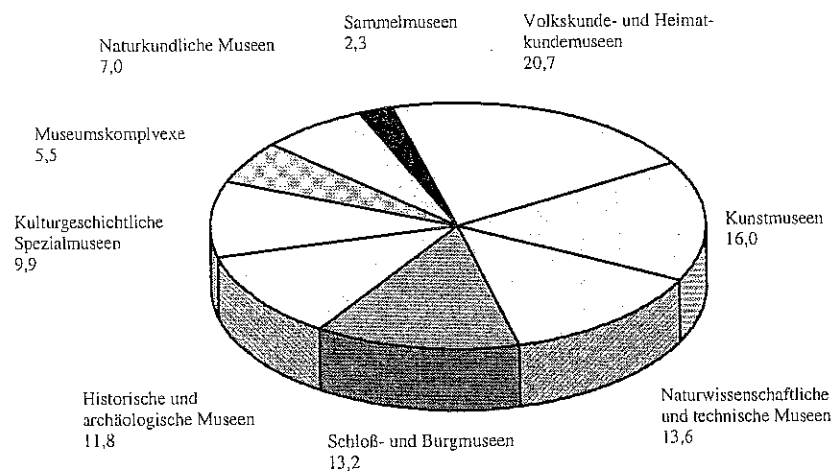
Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die für das Jahr 1996 angeschriebene Anzahl von Museen auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 4: Verteilung der Museen nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Besuche nach Museumsarten.

Abbildung 5: Verteilung der Besuche nach Museumsarten



Aus der folgenden Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.397	(2.337)	1.958	(1.899)	18.705.188	(18.732.107)	4.267	(4.280)
2 Kunstmuseen	540	(534)	445	(438)	14.460.935	(14.649.422)	1.587	(1.596)
3 Schloß- und Burgmuseen	227	(220)	196	(187)	11.987.084	(12.337.042)	243	(241)
4 Naturkundliche Museen	256	(249)	201	(193)	6.356.859	(6.415.215)	358	(362)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	539	(519)	437	(415)	12.321.476	(12.462.145)	438	(426)
6 Historische und archäologische Museen	285	(280)	235	(234)	10.704.205	(11.120.218)	272	(283)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(28)	25	(27)	2.068.448	(2.138.204)	161	(182)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	687	(677)	542	(522)	8.949.349	(8.488.803)	760	(808)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	81	(75)	74	(67)	5.002.022	(4.719.020)	308	(248)
Gesamtzahl	5.040	(4.919)	4.113	(3.982)	90.555.566	(91.062.176)	8.394	(8.426)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1996 mit etwa der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,7 Mio. Besuche gemeldet. Die Gesamtbesuchszahl der Kunstmuseen ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 190.000 zurückgegangen, trotzdem verzeichnet die Gruppe der Kunstmuseen mit 14.460.935 Besuchen die zweitgrößte Gesamtbesuchszahl.

Etwa die Hälfte aller Sonderausstellungen wurde auch 1996 wieder in und von den volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 11 zeigt die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1995 in Klammern aufgeführt. Zusammengenommen hatten 1996 die Museen mit volks- und heimatkundlichem Schwerpunkt die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1996 bei den Museumskomplexen (+8,7 %), sowie den Sammelmuseen (+2,3 %) und den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+1,6 %). Den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Historischen und archäologischen Museen (-12,5 %) gefolgt von den Naturkundlichen Museen (-3,4 %).

Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1996	(1995)	1996	(1995)	1996	(1995)	1996	(1995)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.892	(1.854)	1.532	(1.488)	14.875.112	(15.067.071)	2.957	(2.997)
2 Kunstmuseen	457	(449)	370	(360)	10.856.243	(11.223.241)	1.222	(1.252)
3 Schloß- und Burgmuseen	175	(173)	147	(143)	8.903.982	(9.066.117)	103	(123)
4 Naturkundliche Museen	196	(194)	149	(148)	4.002.533	(4.141.366)	224	(216)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	426	(420)	345	(330)	10.299.215	(10.652.683)	273	(270)
6 Historische und archäologische Museen	219	(217)	182	(185)	7.104.265	(8.115.783)	173	(221)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	20	(19)	19	(19)	1.858.060	(1.816.164)	117	(118)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	546	(538)	418	(404)	6.396.629	(6.294.562)	518	(565)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	63	(59)	56	(51)	2.811.449	(2.586.290)	205	(157)
Gesamtzahl	3.994	(3.923)	3.218	(3.128)	67.107.488	(68.963.277)	5.792	(5.919)

Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1995 in Klammern aufgeführt.)

Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1996	(1995)	1996	(1995)	1996	(1995)	1996	(1995)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	505	(483)	426	(411)	3.830.076	(3.665.036)	1.310	(1.283)
2 Kunstmuseen	83	(85)	75	(78)	3.604.692	(3.426.181)	365	(344)
3 Schloß- und Burgmuseen	52	(47)	49	(44)	3.083.102	(3.270.925)	140	(118)
4 Naturkundliche Museen	60	(55)	52	(45)	2.354.326	(2.273.849)	134	(146)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	113	(99)	92	(85)	2.022.261	(1.809.462)	165	(156)
6 Historische und archäologische Museen	66	(63)	53	(49)	3.599.940	(3.004.435)	99	(62)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	(9)	6	(8)	210.388	(322.040)	44	(64)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	141	(139)	124	(118)	2.552.720	(2.194.241)	242	(243)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	18	(16)	18	(16)	2.190.573	(2.132.730)	103	(91)
Gesamtzahl	1.046	(996)	895	(854)	23.448.078	(22.098.899)	2.602	(2.507)

In den neuen Bundesländern waren es 1996 die Historischen und archäologischen Museen (+19,8 %) gefolgt von den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (+16,3 %), die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten.

Nur die Sammelmuseen (-34,7 %) und die Schloß- und Burgmuseen (-5,7 %) verzeichneten einen prozentualen Besuchszahlenrückgang. Eine direkte Vergleichsmöglichkeit ist bei den Sammelmuseen nicht gegeben, da bedingt durch räumliche und administrative Gegebenheiten zwei Museen einer anderen Gruppe zugeordnet werden mußten.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland gruppiert nach Größenklassen.

Die folgende Abbildung 6 verdeutlicht, daß prozentual in der Gruppe der Sammelmuseen der Anteil der Museen mit 100.000 und mehr Besuchen am höchsten ist.

Abbildung 6: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsart

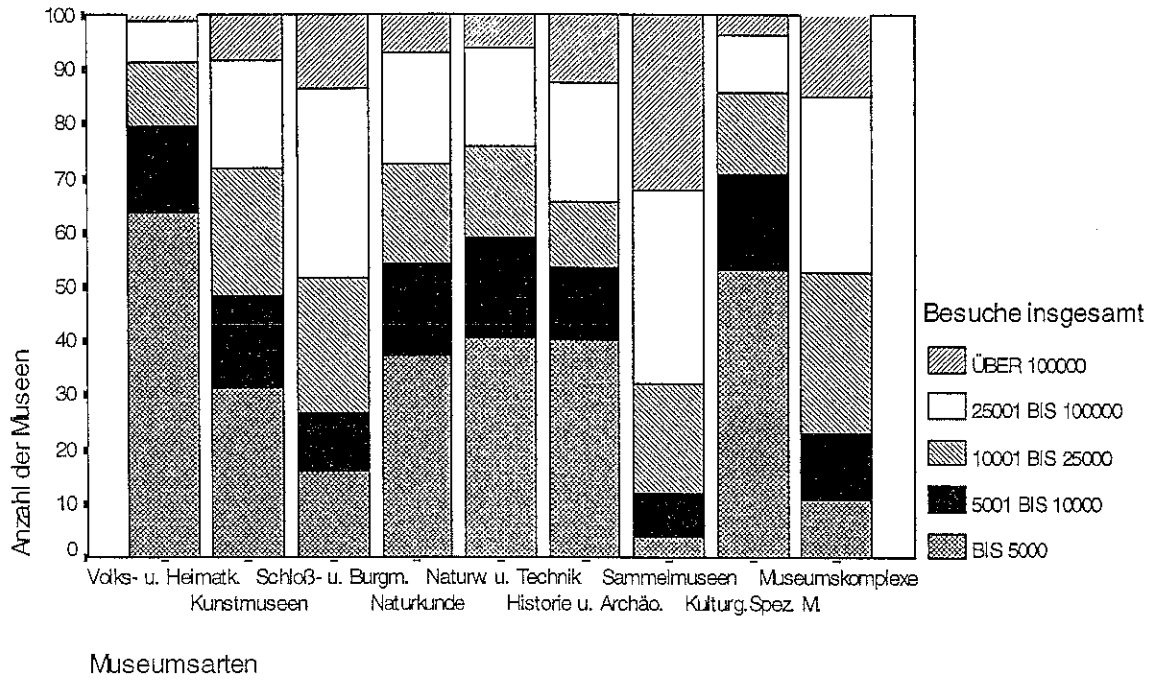


Tabelle 13: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1996 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1995)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.252 (1.233) 63,9 (64,9)	305 (279) 15,6 (14,7)	122 (105) 6,2 (5,5)	65 (74) 3,3 (3,9)	48 (38) 2,5 (2,0)	100 (104) 5,1 (5,5)	45 (45) 2,3 (2,4)	21 (21) 1,1 (1,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	1.958 (1.899) 47,6 (47,7)
2 Kunstmuseen	140 (134) 31,5 (30,6)	75 (74) 16,9 (16,9)	42 (39) 9,4 (8,9)	33 (40) 7,4 (9,1)	30 (22) 6,8 (5,0)	54 (58) 12,1 (13,3)	34 (39) 7,6 (8,9)	37 (32) 8,3 (7,3)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	445 (438) 10,8 (11,0)
3 Schloß- und Burgmuseen	31 (27) 15,8 (14,4)	21 (17) 10,7 (9,1)	16 (12) 8,2 (6,4)	13 (18) 6,6 (9,6)	20 (17) 10,2 (9,1)	42 (38) 21,4 (20,3)	27 (32) 13,8 (17,1)	23 (22) 11,8 (11,8)	1 (2) 0,5 (1,1)	2 (2) 1,0 (1,1)	196 (187) 4,8 (4,7)
4 Naturkundliche Museen	75 (70) 37,3 (36,3)	34 (37) 16,9 (19,2)	13 (13) 6,5 (6,7)	11 (9) 5,5 (4,7)	13 (10) 6,5 (5,2)	23 (20) 11,4 (10,4)	18 (19) 8,9 (9,8)	12 (13) 6,0 (6,7)	2 (2) 1,0 (1,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	201 (193) 4,9 (4,8)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	177 (166) 40,5 (40,0)	81 (78) 18,6 (18,8)	35 (33) 8,0 (8,0)	18 (19) 4,1 (4,6)	21 (25) 4,8 (6,0)	52 (38) 11,9 (9,2)	27 (28) 6,2 (6,7)	24 (26) 5,5 (6,3)	1 (1) 0,2 (0,2)	1 (1) 0,2 (0,2)	437 (415) 10,6 (10,4)
6 Historische und archäologische Museen	95 (96) 40,4 (41,0)	31 (27) 13,2 (11,6)	8 (16) 3,4 (6,8)	11 (8) 4,7 (3,4)	9 (8) 3,8 (3,4)	35 (34) 14,9 (14,6)	17 (19) 7,2 (8,1)	25 (23) 10,7 (9,8)	4 (2) 1,7 (0,9)	0 (1) 0,0 (0,4)	235 (234) 5,7 (5,9)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (1) 4,0 (3,7)	2 (1) 8,0 (3,7)	1 (2) 4,0 (7,4)	3 (4) 12,0 (14,8)	1 (0) 4,0 (0,0)	4 (5) 16,0 (18,5)	5 (4) 20,0 (14,8)	8 (10) 32,0 (37,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	25 (27) 0,6 (0,7)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	288 (275) 53,1 (52,7)	96 (89) 17,7 (17,0)	41 (41) 7,6 (7,9)	22 (23) 4,1 (4,4)	19 (20) 3,5 (3,8)	34 (38) 6,3 (7,3)	24 (21) 4,4 (4,0)	18 (14) 3,3 (2,7)	0 (1) 0,0 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	542 (522) 13,2 (13,1)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	8 (12) 10,8 (17,9)	9 (7) 12,2 (10,4)	8 (5) 10,8 (7,5)	7 (7) 9,4 (10,4)	7 (5) 9,4 (7,5)	9 (8) 12,2 (12,0)	15 (11) 20,3 (16,4)	8 (10) 10,8 (14,9)	3 (2) 4,1 (3,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	74 (67) 1,8 (1,7)
Gesamtzahl je Spalte	2.067 (2.014) 50,3 (50,6)	654 (609) 15,9 (15,3)	286 (266) 6,9 (6,7)	183 (202) 4,4 (5,1)	168 (145) 4,1 (3,6)	353 (343) 8,6 (8,6)	212 (218) 5,1 (5,5)	176 (171) 4,3 (4,3)	11 (10) 0,3 (0,2)	3 (4) 0,1 (0,1)	4.113 (3.982) 100,0 (100,0)